

Sportkegeln

ESV verliert und muss in die Relegation

LINDAU (hh) - Die Herren vom ESV Lindau haben das letzte Rundenspiel in Mengen verloren. Der vor drei Wochen noch sicher geglaubte Klassenerhalt muss nun im Relegationsspiel erkämpft werden.

Bezirksliga Herren

KSC Mengen II - ESV I 5312:5235

Trotz einer wieder famosen Mannschaftsleistung musste die „Erste“ des ESV Lindau beide Punkte bei den Mengenern lassen, die damit den Klassenerhalt sicherten. Dadurch müssen die Lindauer nun noch in einem Entscheidungsspiel gegen den punktgleichen (18:22) Lokalrivalen SKC Gerberthaus II den fünften Absteiger ausspielen. In Mengen trumpte zunächst wieder Jörg Schnell mit herausragenden 923 Holz (447 + 476) als Tagesbester auf und nur der Mengener Zimmerer (918) kam ihm nahe. Ebenfalls in bestechender Form befand sich Josef Rittchen mit 896 Holz (1. Bahn 244) und auch Günter Reisch (877) und Rolf Kasper (874) spielten deutlich über Schnitt. Dies wiederum gelang den beiden Jubilaren im Lindauer Team, Norbert Hattler (841) und vor allem Philipp Wenske (824) diesmal leider nicht. Hattler wurde von Sportwart Günter Reisch für sein nun schon 650. Spiel für den ESV mit einer Plakette und einem Präsent geehrt, Wenske erhielt für seinen 100. Einsatz ebenfalls ein Präsent. Getrübt wurde alles durch die en Block stark aufspielenden Mengener (918, 889, 875, 887 und 862 Holz). Der vor drei Wochen noch sicher geglaubte Klassenerhalt muss nun im Relegationsspiel erkämpft werden.

1. Kreisliga Herren

KSC Biberach II - ESV II 4929:4929

Mit einem im Kegelsport eher seltenen Unentschieden verabschiedeten sich der Tabellenvorletzte ESV II (7:29 Punkte) beim Letzten und Mitabsteiger KSC Biberach II (3:33 Punkte). Die Gastgeber hatten schon nach zwei Startern mit 100 Holz geführt. Lindau holte Holz um Holz auf, ehe der KSC mit dem letzten Schub das Unentschieden erreichte. Bester Akteur des Spiels war der Lindauer Schlussstarter Besir Sisis mit 878:867 Holz.

Eisstockschießen

EC Lindau lädt Profis und Anfänger ein

LINDAU (schä) - Am Samstag, 9. April, richtet der Eisstockschießclub Lindau sein traditionelles Internationales Herrenturnier aus. Beginn ist um 7.30 Uhr auf der Asphaltanlage auf dem Sportplatzgelände in Zech.

15 Teams aus Deutschland und Österreich haben ihre Meldungen abgegeben und wollen bei schöner Witterung ab 7.30 Uhr um den Preis der Bayerischen Spielbank Lindau kämpfen. Neben altbekannten Mannschaften sind erstmals mit Osterreinen und den stark einzuschätzenden Breitenwanger aus Tirol zwei Teams am Start, die sicher um den Turniersieg mitschießen können. Die Zuschauer dürfen sich auf einen spannenden Wettkampf in dieser bayerischen Traditionssportart freuen und sehen, dass Eisstockschießen nicht nur ein schöner Freizeitsport an der frischen Luft ist, sondern als Wettkampfsport auch einiges abverlangt. Jeder Interesse, ob jung oder alt, ist an den Übungstagen Dienstag und Freitag gerne unverbindlich zum „Schnuppern“ eingeladen, um es selbst einmal zu probieren und ein verborgenes Talent zu wecken.

Jugendfußball



Kein Vorbeikommen: D-Junioren der SpVgg unterliegen dem Favorit aus Friedrichshafen

Keine Vorbeikommen am favorisierten VfB Friedrichshafen gab es am Samstag für Lukas Boos (am Ball) und seine Kameraden von der Lindauer D-Jugend. Trainer Rainer Obermayr musste auf einige wichtige Spieler verzichten, so dass die

SpVgg das Unentschieden aus der Vorrunde nicht wiederholen konnte und 1:4 unterlag. Can Banoglu erzielte den einzigen Treffer für die Hausherren, die weiterhin den 6. Platz der Bezirksstaffel belegen. flo/LZ-Foto: Christian Flemming

Fußball intern

Schlachters' Schreck

Von Gunnar M. Flotow

◆ Lange Zeit hat der TSV Schlachters sehr gut mit dem Spitzenreiter aus Ailingen mitgehalten. Erst in der 84. Minute zirkelte Nazifi Gündemir einen Freistoß in den Winkel – und futsch war die Hoffnung auf drei Punkte. Der Ailinger Stürmer hat sich mal wieder als der Schlachtern Schreck erwiesen: In vergangenen Saison schoss der bullige Stürmer beim Ailinger Gastspiel schon drei Tore, gestern wieder das entscheidende. „Der Gündemir scheint sich hier in Schlachters wohl zu fühlen, so oft wie der trifft“, stöhnte TSV-Fußballchef Josef Kern am Sonntag nach dem Abpfiff. Tja. Vielleicht sollte der TSV Schlachters mal probieren, Gündemir zu verpflichten...

◆ Dirk Hölzke hat bei der SG Hergensweiler/Niederstausen die Nachfolge seines Nachfolgers angetreten. „Ich hab ihn so lange bearbeitet, bis er den Trainerjob angenommen hat“, sagt der abgetretene Thomas Vogler und verrät, dass ihm das Ganze zu viel geworden sei. Nachfrage: Zu viel oder zu blöd? „Beides“. Den bitteren Punktzug, der das Team auf den letzten Platz zurück schleuderte, hat man – so scheint's – gut weggesteckt. Im dritten Spiel nach der Winterpause klappte es endlich auch mal wieder mit einem Sieg – den ersten seit dem 17. Oktober 2004. In Schnetzenhausen gewann die SG 2:1. Jetzt ist wieder

Land, beziehungsweise das hintere Mittelfeld in Sicht.

◆ Eine ähnliche Perspektive hat der SV Achberg, der sich seit dem 12. September 2004 auf dem letzten Platz in der Kreisliga A behauptet hat. Der SV Herlazhofen ist mit 11 Punkten der neue Inhaber der Roten Laternen, nachdem die Achberger mit dem Sieg bei der TSG Rohrdorf die Punkte 11, 12 und 13 eingefahren haben. Zwei Siege, ein Unentschieden – so die erfreuliche Bilanz des SVA im diesem Jahr. Es scheint, als habe Achberg die eklatanten Abwehrprobleme in den Griff bekommen. Das war bei 51 Gegentoren im Herbst auch dringend nötig.

◆ Die bösen Medien haben ja die Angewohnheit, ihre Opfer mit deren Aussagen von wasweißichwann zu konfrontieren und besserwisserische Vergleiche anzustellen. So machen wir das natürlich auch mit unseren „Experten“ und ihren Tipps. Heute aber, jawoll, verbeugen wir uns vor Hans Langenbach, Vorstandsmitglied der SpVgg Lindau, der in unserer Samstagsausgabe den 18. Spieltag der Fußball-Kreisliga A tippte. Und zwar fast richtig. Nur bei einem von sieben Spielen lag Hans Langenbach (in der Tendenz) daneben. Aber auch die LZ-Redaktion hätte dem TSV Schlachters ein Unentschieden gegen die TSG Ailingen gegönnt.

Tischtennis

Vize-Meisterschaft ist noch möglich

LINDAU (rm) - Zechs erste Herrenmannschaft hat im Kampf um den 2. Platz in der Bezirksliga ihren Beitrag gebracht. Nach dem 9:7-Sieg gegen Schwendi heißt es nun abwarten, wie die Konkurrenz am kommenden Wochenende spielt.

Bezirksliga Herren

TSG Zech I - SF Schwendi 9:7

Im letzten Spiel der Saison 2004/05 erkämpfte sich Zechs „Erste“ einen knappen Sieg gegen Schwendi. Kurzfristig musste die TSG verletzungsbedingt auf Günther Martin verzichten, für ihn sprang sein Bruder Rolf ein. Nach den Eingangsdoppeln führte Zech bereits mit 2:1. Thomas Brühle/Daniel Rupflin gewannen fast ohne Gegenwehr, während Uli Kunstmann/Rolf Martin ihren Punkt hart erkämpften mussten. Ohne Siegeschance blieben Reinhard Hengge/Mathias Hotz in ihre Partie. Den kurzfristigen Ausgleich musste anschließend Brühle zulassen, sein Gegenüber brillierte mit geschickten Topspin-Spiel. Kunstmann hatte kaum Probleme, die erneute TSG-Führung herzustellen. Nichts zu holen gab es für das mittlere Paarkreuz, sowohl Rupflin als auch Hengge blieb nichts anderes übrig, wie ihren Widersachern zu gratulieren. Sehr knapp endeten die Partien im hinteren Paarkreuz. Hotz gewann

denknapp knapp mit 11:9 im Entscheidungssatz, Martin drehte sogar einen 0:2-Rückstand in einen Sieg um. Im zweiten Durchgang punktete Brühle im Duell der Spitzenspieler souverän, während Kunstmann die Stärke seines Gegenübers neidlos anerkennen musste. Auch in ihrem zweiten Spiel gab es für Rupflin und Hengge nichts zu holen. Somit blieb die Mitte an diesem Abend ohne Punktgewinn. Einen 6:7-Rückstand drehte Zech hinten in einen 8:7-Vorsprung um. Hotz und Martin schickten Zechs Einserdoppel Brühle/Rupflin mit einem knappen Vorsprung in das entscheidende Spiel. 3:0 ging's aus, und damit hat die TSG weiterhin die Chance auf Platz zwei, sollte Ettenkirch gegen Spitzenreiter Ochsenhausen verlieren.

Kreisklasse B Herren

TSG Zech IV - SG Christazhofen I 1:9

Ganz so schwach, wie es das Ergebnis vermuten lässt, war die Leistung der vierten Mannschaft nicht, jedoch fehlte es bei den Lindauern an einigen entscheidenden Kriterien, was bei der hohen Leistungsdichte dann schnell zu so einer deutlichen Niederlage führen kann. Im mittleren Paarkreuz holte Hans Mingie mit einer tollen, kämpferischen Leistung nach einem 0:2-Satzrückstand den einzigen Punkt für Lindau.

Schach

Lindau freut sich über perfekten Abschluss

LINDAU (gs) - Der letzte Spieltag der Schach-Berzirksliga ist optimal für Lindaus Denksportler verlaufen: Die „Erste“, die schon als Meister feststand, gewann auch gegen den Tabellenzweiten Ravensburg mit 5,5:2,5 und steigt somit in die Landesliga auf. Und auch die Zweite schaffte ihr Saisonziel Klassenerhalt mit einem unerwartet hohen 6,5:2,5 in Leutkirch.

Um die eigene „Zweite“ nicht zu schwächen, trat die „Erste“ nur zu siebt an und lag so kampflös mit 0:1 in Rückstand. Nach einem Remis von Gebhard Eiler am zweiten Brett und zwei „schnellen“ Angriffssiegen von Holger Lassahn an Brett zwei und Ingo Schwarz am sechsten Brett gelang die erstmalige Führung. Nachdem sich Karl Steudel am Spitzenbrett mit seinem Gegner auf Remis einigte, erhöhte Wilfried Adler am vierten Brett mit einer souveränen Partie noch vor der ersten Zeitkontrolle auf 4:2. Aus den noch verbliebenen zwei Partien, die beide ausgeglichen standen, musste nun noch ein halber Zähler her, um die weiße Weste zu wahren und „zu Null“ aufzusteigen. Alfons Raiber erzwang dieses Remis nach fast fünf Stunden Spielzeit durch eine Zugwiederholung. Am längsten saßen musste Günter Scherbaum am achten Brett, der ein remisträchtiges Endspiel auskämpfte und nach fast sechs Stunden Spieldauer mit Hilfe des Gegners auch zum 5,5:2,5 Endstand gewann.

Alle eingesetzten Spieler der Meister-Mannschaft können eine positive Punktausbeute vorweisen: Am erfolgreichsten spielten Karl Steudel und Günter Scherbaum mit jeweils sieben Punkten aus acht Partien, wobei die Leistung von Karl Steudel herausragt, da diese am ersten Brett gegen die stärksten Gegner erzielt wurde.

Alfons Raiber und Mladen Ciric erzielten 4,5 Punkte aus sechs Partien. Gebhard Eiler schaffte 5 aus acht, Ingo Schwarz und Volker Schmidt 3 aus vier, Holger Lassahn: 3,5 aus sechs, Wilfried Adler: 1,5 aus 2, Xaver Fichtl: 2,5 aus 3, Gunter Engler: 2 aus 3 und Ulrich Müller: 1 aus 1.

Überraschend hoch mit 6,5:1,5 gewann die „Zweite“ beim Tabellenletzten Leutkirch und schaffte somit im ersten Bezirksligajahr einen siebten Platz unter 10 Teams und den Klassenerhalt. Philipp Streitenberger und Alwin Zimmermann gewannen schnell nach der Eröffnungsphase und auch die beiden Spitzenreiter mit Ulrich Müller und Michael Voss siegten sicher zum 4:0 Zwischenstand. So war nach einem Remis von Mike Montgomery die einzige Verlustpartie von Thomas Jäckel leicht zu verkraften, da auch Marco Richter und Philipp Gleich zwei weitere Punkte einfahren konnten. Erfolgreichster Punktesammler der „Zweiten“ war Phillip Streitenberger mit 4,5 Punkten aus sechs Partien.

Sportnotizen

Bodolzer Kicker tagen

BODOLZ (lz) - Am morgigen Mittwoch, 6. April, treffen sich um 20.30 Uhr im Vereinsheim „Dorfstüble“ die Mitglieder der Fußballabteilung des BC Bodolz. Neben den üblichen Berichten stehen auch Neuwahlen auf dem Programm.

Siegerehrungen im Skiclub

LINDAU (lz) - Am morgigen Mittwoch finden um 18.30 Uhr im Gasthof „Köchlin“ die Siegerehrungen des SCB von die Clubmeisterschaften alpin und nordisch sowie Sechskampf statt.

Schwimmen



Mehr als 86 Kilometer in einer Woche: Die Lindauer Schwimmer blicken auf ein erfolgreiches Trainingslager zurück. Foto: privat

86 Trainings-Kilometer geben Anlass zum Optimismus

LINDAU (se) - Ein Trainingslager für den Nachwuchs hat die Schwimmabteilung des TSV Lindau in der vergangenen Woche in Hagspiel bei Oberstausen veranstaltet. Die Schwimmer im Alter von acht bis 16 Jahren fanden im Steibiser Hallenbad optimale Trainingsbedingungen vor.

In drei Trainingsgruppen wurden die Schwimmer betreut: die Wettkampfmannschaft von Cheftrainer und Abteilungsleiter Wilfried Fuchs, Herbert Hämmerle, Marc Aigner und Benedikt Beck, die Aufbaugruppe von Birgid Rau und Sabrina Schmidt, sowie die ganz Kleinen der Anfängergruppe von Brigitte Zech und Petra Schmidt, jeweils in zwei Trainingsabschnitten trainierten.

Das Frühtraining der verschiede-

nen Gruppen dauerte zwei Stunden und war stets vor den allgemeinen Öffnungszeiten, so dass die Nutzung des ganzen Bades möglich war, was für die Schwimmer durch das große Platzangebot tolle Trainingsmöglichkeiten brachte. Die zweite Trainingseinheit für die alle Mannschaften fanden am Nachmittag statt. Die Schwimmzeiten waren zeitlich versetzt, so dass der Platz im Hallenbad stets sinnvoll und bestens genutzt werden konnte.

Das Ziel des Trainingslagers war es, die allgemeine Leistungsfähigkeit anzukurbeln. Das spezielle Technik- und das Aufbautraining, das in allen Gruppen durchgezogen wurde, soll vor allem eine Vorbereitung auf die kommende Wettkampfperiode in der Halle sowie eine besondere Förderung für die Schwimmer der Anfänger- und Aufbaugruppe sein. Begleitet wurde

das Training durch Lehrfilme aller Schwimmtechniken. Die Trainer verfolgten mit einer Videokamera das entsprechende Training. Dies war ein großer Vorteil für den Einzelnen, denn nachmittags oder abends konnte so das Training nachbetrachtet werden und jeder seine eigenen Bewegungsausführungen begutachten. In gemeinsamen Gesprächen wiesen die Trainer auf Fehler hin und erläuterten Verbesserungsmöglichkeiten.

Insgesamt legten die Schwimmerinnen und Schwimmer bei diesem Ostertrainingslager über 500 Kilometer im Wasser zurück. Die schon etwas älteren Schwimmer wurden vom Trainerteam Aigner - Beck - Hämmerle - Fuchs begleitet und konnten sich mit ihren 40,0 Kilometern sehen lassen. Neben dem systematisch aufgebauten Training von Grundlagenaus-

dauer, Schnelligkeit und Schnelligkeitsausdauer standen aber auch insbesondere bei den Wettkampfschwimmern Technikschiulung und Technikverbesserung im Mittelpunkt dieses Trainings. Die Aufbaugruppe erreichte 29.900 Kilometer und in der Anfängergruppe wurde von jedem Schwimmer 17.450 Kilometer zurückgelegt wurden.

Insbesondere die Trainingsleistung der Anfängergruppe ist beachtlich, wenn man bedenkt, dass sie in einer Trainingseinheit durchschnittlich 2000 Meter zurücklegten. Durch diese enorme Leistung wird sich sicherlich bei den kommenden Wettkämpfen der Erfolg für die Lindauer Schwimmerinnen und Schwimmer einstellen, ist das Trainerteam überzeugt, zumal viel Wert auf eine gute Schwimm- und Technik gelegt wurde.